Was findet ihr besser: Reale oder fiktive Orte & Städte?

Servus Maunzilla,

danke dir für deine Antwort. Ich find's persönlich okay, wenn eine Story in einem erfundenen Ort, wie "Bad Mitterdorf am Rosenberg" oder einem realen Schauplatz, wie meinem Heimatort "Puchberg am Schneeberg" spielt.

Und wie ja oben bereits angemerkt, spielt meine Story (Hauptschauplatz) in meinem Heimatort, weil ich mich dort quasi blind auskenne und jeden Stein und jede Straßenecke mit Vornamen kenne.

Anbei muss ich noch anmerken, dass es in meinen geplanten Geschichten (will gern mehrere zu diesem Thema schreiben) Dinge usw. (noch) geben wird, die im realen Heimatort leider nicht mehr vorhanden sind.

Ein gutes Beispiel sind diese:

Der 1er-Sessellift auf den Himberg
Der 2er-Sessellift auf den Schneeberg
Die altehrwürdige Burg (in meinen Storys noch gut erhalten und bewohnt)

Des Weiteren begründe ich andere Dinge mit künstlerischer Freiheit:

Z.b. gibt's in meinen Geschichten eine renommierte Bildungseinrichtung, namens "Eberhard von Puchberg Gymnasium" wo sich so manche Szenen meiner geplanten Geschichten zutragen werden.

Weiters wird in meinen geplanten Geschichten die "Burg Puchberg" noch bewohnt sein und "Graf Eberhard zu Puchberg" gehören. Dazu hab' ich jetzt schon eine Grundidee für eine Geschichte, die sich in diesen altehrwürdigen Mauern abspielt.

Kurz gesagt: Mir werden, so denke ich, die Ideen nicht so schnell ausgehen.

LG Lisa

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de